

# Wohlfahrt

## Halle'sche Neueste Nachrichten - Handelsblatt für Mitteldeutschland

Die „Wohlfahrt“ erscheint an jedem Werktag nachmittags. Der monatliche Bezugspreis durch Debitoren beträgt 2.00 Reichsmark, durch Abnehmer ohne Belegkarte 1.80 Reichsmark, durch die Post 2.10 Reichsmark u. 50 Pfennige Zulußgebühr. C. 6150 bei Anzeigen-Rabatte: zehn Uhr vormittags. Die Inserate werden nach Kolumnen-Zellen berechnet, die Zeile 0.25 Reichsmark.

50c Einzelheft, die im gleichen Vertriebe in der „Mitteldeutschen Zeitung“ erscheinen, behelfen den Lesern. Derzeitige Preis: 1.00 Reichsmark. Einzelheft: 10 Pfennige. Druck-Verlag: „Wohlfahrt“ (Verlagsgesellschaft) Halle. Druck-Verlag: „Wohlfahrt“ (Verlagsgesellschaft) Halle. Druck-Verlag: „Wohlfahrt“ (Verlagsgesellschaft) Halle.

### Neues in Kürze.

Drahtmelddungen und Radiotelegramme.



General von Konech.

Der Chef des Stabes des Reichsheergruppenkommandos I, wurde an Stelle des verunglückten Generalleutnants Müller zum Kommandeur der 4. Division ernannt.

Die „Neue Züricher Zeitung“ meldet aus Paris: Bereits Freitag mittags 3 Uhr hat der alliierte Militärat in Versailles seine Beratungen abgehalten. Es verkündet, daß er im allgemeinen der deutschen Note zugestimmt hat. Die Besatzungsbedingungen des „Watin“ zufolge auf fünf Nebenpunkte, über die eine Verständigung leicht zu erzielen ist.

Wie Savas aus Paris mitteilt, wird die Antifaschistenkongress am Montag nachmittags um 3 Uhr zusammenkommen, um über die Klärung der Kärner Szene zu entscheiden.

Wie wir erfahren, will sich die sozialdemokratische Fraktion des Reichstages erst nach der Regierungserklärung im Reichstag schützlich machen, als sie einen Militärverbot gegen den Reichsführer Hitler vor der Unterzeichnung in London einbringen will.

Reichspräsident v. Hindenburg wollte gestern in Frankfurt a. M., wo er von der Bevölkerung wiederum mit der alten Liebe und Verehrung gefeiert wurde.

Als Gegendemonstration gegen die deutschen nationalistischen Kräfte in Berlin wurden am kommenden Sonntag die Kommunisten zu elf Massenversammlungen am gleichen Tage und zu gleicher Zeit in Berlin auf.

Wie die Wälder melden, hat der Staatsgerichtshof den Freirechtsführer Hofbach mit Bezug auf seine Tätigkeiten vor dem Militärtribunal amnestiert. Eine Amnestie wegen seiner Beteiligung an dem Münchener Putsch ist bisher nicht erfolgt. Nach dem Zusammenbruch des Hitlerunternehmens war Hofbach nach Österreich geflohen.

Die „Danziger Zeitung“ meldet aus Warschau die Verhängung des polnischen Einfuhrverbotes für deutsche Waren. Das neue Einfuhrverbot enthält infolge einer Verschärfung, als nämlich neben der Einfuhrverbot auch noch ein Lizenzverbot verlangt wird.

Zu Besatzungsarbeiten sind in Wiesbaden 36 Privatwohnungen zum 15. Januar neu angefordert worden. Die Maßnahme wird mit den Anforderungen des Winte Januar nach Wiesbaden überhöhen. Die Maßnahme ist begründet. Im Mainz geben die Franzosen am 1. Januar eine beschlagnahmte Schule frei. Dafür werden drei Turnhallen neu angefordert.

Zwei Ausbrüche Nachrichten wurden von den in den letzten Tagen in Eildritt verfallenen Berichten 22. meist junge Frauen, in Haft gehalten. Die Untersuchungsbehörde gibt an, daß sie einem gegen den Bestand des Staates gerichteten Vorgehen mit bolschewistischer Tendenz angehört. Unter den Verdächtigten sollen sich mehrere Ausländer befinden. Schon vor einiger Zeit sei in Wien eine kommunistische Versammlung abgehalten worden, wobei achtzehn Verhaftungen vorgenommen wurden.

Bei der Ladung elektrischer Akkumulatoren an der Pier des in Hagen von Laufen liegenden französischen U-Bootbootes „Arctide“ hat sich eine Explosion ereignet, die eine Feuerbrunst zur Folge hatte. Ein Detonationssturm wurde schwer verheerend. Ein zweites U-Bootboot, der sich noch im Inneren des Bootes befand, konnte bis zur Stunde noch nicht befreit werden.

Die Londoner „Daily Mail“ meldet aus Jerusalem: Am Donnerstag früh wird Damaskus wieder von etwa 1000 Drinen befreit.

### Amerika auf dem Wege zur Diktatur?

Dem „Newport Herald“ wird aus Washington gemeldet, daß das demokratische Mitglied des Repräsentantenhauses Owen von Ohio in der nächsten Sitzung des Kongresses einen Gegenentwurf einbringen werde, durch den Präsident Coolidge für den Zeitraum von zwei Jahren absolute Machtbefugnisse übertragen werden sollen, damit er während dieser Zeit alle von ihm für angebracht erachteten Maßnahmen ergreifen könne, um die Dienststellen der Regierung vollständig umzuorganisieren und sie nach geschäftlichen Prinzipien aufzubauen.

„Nach geschäftlichen Prinzipien“: was kann das anders heißen, als daß der Parlamentarismus ausgeschaltet werden soll, weil er „ungeschäftlich“, d. h. unpraktisch, unwirtschaftlich, unzuverlässig arbeitet.

Die Amerikaner haben bekanntlich für nichts ein so feines und zugleich hartes Gefühl, wie für das praktische und zweckmäßige. Vielleicht, da wir das heute auf dem Gebiete der Wirtschaft ganz allgemein anerkennen, kommen wir vielleicht den Segnungen uneres augenblicklichen parlamentarischen Systems, die wir selbsten beim Steuersystem so deutlich fühlen, allmählich dazu, auch in der Politik ein klein wenig zu amerikanisieren und sie „nach geschäftlichen Prinzipien“ aufzubauen.

#### Kultur Klan auch in Kanada.

Organisatoren des amerikanischen Kultur Klan sind in Kanada zu gründen, und haben in einigen Städten im Osten von Kanada tatsächlich Erfolge aufzuweisen. Gleichzeitig werden aber Organisationen zur Bekämpfung des

Kultur Klans ins Leben gerufen. Die fanatischen Einwanderungsbehörden haben bereits den Organistator des Kultur Klan von der Einwanderung nach Kanada ausgeschlossen.

Das Entschieden an dem Kultur Klan sind nicht seine absonderlichen Außerlichkeiten, sondern sein Kern, der mit dem Faschismus auf das engste verknüpft ist, und zwar der Yankee-faschismus, der außerpolitisch die Selbstständigkeit Kanadas ebenso bedroht, wie in weiterer Entwicklung Mexiko und die nördlichen Staaten Südamerikas, und der innenpolitisch die Entwicklung von der Demokratie zur Diktatur treibt. Daß in Kanada Gegenorganisationen gegründet werden, ist daher sehr begrifflich.

#### Amerika - Italien.

Die letzten Nachrichten über das italienisch-amerikanische Schuldenabkommen lauten: Italien wurde zur Rückzahlung seiner Schulden eine Frist von 62 Jahren gesetzt. In den ersten fünf Jahren hat Italien keine Zinsen zu bezahlen. In den nächsten zehn Jahren wird der Zinssatz 1/2 Proz. betragen; er wird dann allmählich bis zu einem Prozent anwachsen und so von 1936 bis 1980 bleiben. Während der letzten sieben Jahre wird der Zinssatz zwei Prozent betragen.

Der Berichterstatter des Londoner Daily Telegraph schreibt aus Rom, daß die Amerikaner hätten in dem Schuldenabkommen die Armut Italiens sowie seine Schulden an Großbritannien in Betracht gezogen. Der Senat würde die Bedingungen der Regelung sicher billigen.

Nach einer Neuentwertung aus Rom, so werden die Kredite der letzten Jahre für die italienische Regierung und um mindestens 50 Millionen Dollar in industriellen Obligationen ausgeben.

#### Kriegsgefahr Amerika - Mexiko.

Die Londoner „Morningpost“ meldet aus Washington: Die Regierung und die Presse sind über den mexikanischen Vorstoß gegen die Anstehungsfreiheit der Nordamerikaner in Mexiko äußerst aufgebracht. Senator Borah fordert der sofortigen Zusammentritt des auswärtigen Senatsausschusses.

Die Zeitung „Sun“ schreibt, während alle Welt anglophob nach Asien blicke, von wo ein neues Kriegsgewitter heranziehe, spielen sich unmittelbar vor den Toren der Vereinigten Staaten Vorgänge ab, die schnell den Krieg bringen könnten.

Gebiet der modernen Auslegung der Monroe-Doktrin „Ganz Amerika den Nordamerikanern“ ist Mexikos Eroberungslust schon seit langem auf Mexiko gerichtet. Nicht nur, weil es das fetteste Land der Welt mit riesigen Petroleumvorkommen und sonstigen Bodenschätzen ist, sondern auch, weil es das Bindeglied zu dem für Amerika wirtschaftlich und vor allem militärisch unschätzbaren wertvollen Panamakanal ist. Die inneren Unruhen, unter denen Mexiko seit Jahrzehnten krank, sind im wesentlichen auf amerikanische Umtriebe zurückzuführen, die einen Vorwand zur Besetzung des Landes herbeiführen wollen.

Bisher haben die mexikanischen Interessen der europäischen Großmächte verhindert, daß Amerika sich Mexiko ähnlich wie schon früher Kalifornien aneignete. Bei der heutigen finanziellen und wirtschaftlichen Serrschafft Amerikas über Europa ist dieses Hauptmoment der Amerikaner fortgefallen. Hinzu kommt, daß Amerika — vielleicht nicht ganz zu Unrecht — befürchtet, die Amerikaner könnten ihre Anstehung in Mexiko eines Tages benutzen, um bei Ausbruch des immer wieder drohenden amerikanisch-japanischen Krieges mit Hilfe der ebenfalls amerikanisch-japanischen Mexikaner den Panamakanal zu Lande anzugreifen und zu erobern oder doch zu zerstören.

Insgesamt kann man jedenfalls angesichts der Größe der amerikanischen Interessen, die sich um den Panamakanal konzentrieren, durchaus begreifen (mensch auch keineswegs billigen), daß der wachsende Militarismus Amerikas einen neuen Vorstoß gegen Mexiko vorbereitet. Die Diktatur Europas macht die Gelegenheit ungewöhnlich günstig. Und das Gebete von Freiheit, Gleichheit und Völkerverbrüderung hat noch nie in der Geschichte den großen Klaus davon abgehalten, den kleinen Klaus zu überfallen.

#### Krisis in Polen.

##### Rücktritt des polnischen Ministerpräsidenten

Einer amtlichen Mitteilung aus Warschau zufolge, Ministerpräsident Grabst dem Staatspräsidenten mitgeteilt, daß er als Ministerpräsident und Finanzminister demissionierte. Gleichzeitig hat er dem Wunsch Ausdruck gegeben, mit der Weiterführung der Geschäfte nicht betraut zu werden.

Das Kabinett ist am späten Nachmittag zusammengetreten, um zum Rücktritt des Ministerpräsidenten Stellung zu nehmen über den vermutlichen Beschluß der übrigen Kabinettsmitglieder ist noch nichts bekannt.

In der Sitzung des polnischen Landtags wurde der Antrag der radikalen Bauernpartei Wojewolje auf Auflösung des Sejm mit 204 gegen 97 Stimmen abgelehnt.

In Grabst leben, trotz seiner allgemeinen Unbeliebigkeit der Mehrzahl der nächsten gebildeten Polen, den einzigen Retter Polens, nämlich die Franzosen in Calais. Die tiefere Bedeutung dieses Rücktritts liegt deshalb darin, daß er den Beginn der Selbstauflösung dieses in Bezug auf die polnischen Angelegenheiten, der noch nie in seiner vielfachen Geschichte die zur Erhaltung eines gebunden Staatswesens nötigen und zur Erhaltung eines modernen Industriestaatswesens mehr denn je nötigen organisatorischen Fähigkeiten beweisen hat.

##### Rücktritt des polnischen Kabinetts.

Warschau, 13. Nov. Das polnische Gesamtkabinett hat unter dem Eindrucke von dem Rücktritt des Ministerpräsidenten und Finanzministers Grabst seine Demission eingereicht, die von dem Staatspräsidenten noch in den Abendstunden bestätigt wurde. Der Minister Sachkoni wurde mit der Fortführung der Geschäfte des Ministerpräsidenten und Handelsminister Klarner mit der Leitung des Finanzministeriums beauftragt. Eine Entscheidung über die Persönlichkeiten, die mit der Kabinettsbildung beauftragt werden soll, ist noch nicht gefallen. Die Konferenz beim Staatspräsidenten über die Neubildung des Kabinetts dauert zurzeit, Mittwoch, noch an.

Die britische Regierung hat dem neuen Regime in Berlin ihre vorläufige Zustimmung erteilt unter der Voraussetzung jedoch, daß es die bestehenden Vertragsverpflichtungen adten werde.

Auch die Vereinigten Staaten haben die neue Staatsgewalt in Berlin offiziell anerkannt. Der abgeleitete Senat hat einen papierenen Protest erlassen.

Wie aus Paris verlanet, haben die Jüdischen Behörden bei der Unterdrückung der in der letzter Zeit in Ägypten verübten politischen Verbrechen neues wichtiges Beweismaterial an den Tag gebracht. Unter anderem hat man im Ägypten

### Aus der Fliegerschau.

Gibt es ein Flugzeug, worin man sich über die Zeit erheben kann, wie in einem Juntersflugzeug über den Raum? So wollen wir es begehren, um die Zeiträume von oben im Großen zu sehen, — um zu unterscheiden, was das Wirkliche und Scheinende in dem ist, was wir erleben.

Wir leben nämlich in nach England. Was erkennen wir? Ein großes Schwebewort, geschüttelt aus den ersten Fliebertauern der höchsten wissenschaftlichen Funktion; — den Verarmungsprozess in einer ehemals reichen Welt; — den Beginn vom Zusammenbruch eines großartig funktionell angelegten kapitalistischen Systems. Bergarbeiters, besteht aus der Staatsstille durch eine forerzitierte Regierung — wir erkennen, was das bedeutet.

Sehen wir nicht nach Frankreich. Dort steigen an einem Tage die Preise um 30 Proz. Wir wissen aus Erfahrung, was mit einem solchen Vorgehen zu besorgen ist.

Wir schauen über das Meer nach Amerika. Dort ist ein „Reichsantipräsident“ aus Deutschland angefallen, um seinen amerikanischen Chef vorzutreiben, daß die Durchführung des Dampfs von der internationalen Erbschaft zwischen Zweckhaftigkeit, eingetretet ist, — ein Jahr nach seinem Beginn. Der Dampfsplan ist unausführbar, wenn für die deutsche Industrie die Ausfuhr aus ausfuhrbar gemacht würde durch den Übertritt der anderen Industrienationen. Schade, daß die Erkenntnis zu spät kommt. Die Verdrängung Deutschlands ist geschehen. Warum nicht ein Jahr früher, meine Herren Damesionisten! Leider gibt das selbstverständliche Lebensinteresse der englischen und amerikanischen Industrie auf eine Lösung der deutschen Frage und somit auf eine Art lebendiger Einmauerung der deutschen Arbeitskraft durch Zollmauern von draußen.

Wenn aber die Dampfung der D e u t s c h l a n d s m i t t e l n g i, so gerät der Weltplan der internationalen Erbschaft zwischen Europa und Amerika. Sollen wir trotzdem noch einmal die Anführung der deutschen Industrie mit Auslandskrediten verbinden? Ist es nicht klar, daß je höher unsere Verschuldung gegenüber Amerika steigt, um so höher sich in den Weltkrisen die Zinsen erheben werden? Ein Ausgange übrigens, in welchen die unproduktive Verschuldung eines begüterten Kapitalismus auch die übrigen europäischen Völker hineinziehen muß.

Und nun noch ein Blick auf die D e u t s c h l a n d s e n S i c h e r h e i t s p a k t e n. Was eine unbedeutende kleine Episode in der allernächsten Geschichte Europas. Sogar die Rechtsparteien geraten darüber in einen eben überflüssigen wie gefährlichen Jammer miteinander. Dabei handelt es sich um ein Eintausendfüßiges Gebilde in der Gebirgen einiger Diplomaten, Parlamentarier und „Staatsmänner“. Ein Sicherheitspakt ohne Sicherheit, — wer wird in einem Jahre noch davon profitieren? Wer hebt ja eine ganz andere Unsicherheit im Weltplan der europäischen Erbschaft, die bolschewistische Infektion. Die Unsicherheit des Überlegens aus einem unmöglich gewordenen Industrialismus in eine neue Zeit, die noch tiefer fenn!

Was ist denn die eigentliche Aufgabe Deutschlands? Den anderen Völkern die Sicherheit zu geben, — aber nicht nach den Rezepten von Locarno. Eine andere Sicherheit. Dieses große Volk, das zu „Andertrotz und zu Agrarroll“ hat, den anderen das erste Beispiel gibt, und wird dieses Beispiel noch einmal wiederholen müssen. Stellen wir uns genauer die politische Aufgabe Deutschlands vor. Es handelt sich um dreierlei:

Erstens: die Befestigung und Unschädlichmachung der kapitalistischen Dampfung Deutschlands und zugleich dadurch die Befestigung und Unschädlichmachung der unproduktiven internationalen Verschuldung überhaupt. Die deutsche Nation ist das Führerrolle Sie muß den anderen zeigen, wie die europäischen Völker insgesamt ihr bedrohtes Leben zu retten vermögen. Durch den Bolschewismus? Nein, — sondern dadurch, daß wir die Gefahr abwenden, durch einen fortwährend internationalen Kapitalismus in den rationalen Bolschewismus hineingetrieben zu werden. Dazu ist nicht, eine große machtvoll, von stützenden Kräften getragene Minderheit, welche Wert hat.

Zweitens: Die Sicherung oder Garantie der Lebensrechte aller Völker in allen ungebundenen Staaten Europas, neuen und alten. Nach solcher Sicherung erst wäre eine Garantie des territorialen Status quo zu verhandeln.

Drittens: Die Förderung der allgemeinen Abrüstung. Das deutsche „Ja“ zum Sicherheitspakt von Locarno hat ein ganz labielles Schwere gewicht. Die gesamten Kräfte der schwer bedrohten Nationen, Frankreich, Polen, Tschechien, dürften gerade nur ausreichen, um die Abrüstung in Bewegung zu setzen. Für einen billigeren Preis dürfte das deutsche „Ja“ nicht zu haben sein. Das wäre ein wirtschaftlich und wahrhaftiger Pazifismus. Somit bedeutet dieser Sicherheitspakt von Locarno nichts anderes als einen Schritt für den noch vorhandenen europäischen Militarismus.

Das ist die große politische Aufgabe, die dem europäischen Führerrolle gestellt. Du ahnst nicht, deutsches Volk, wie groß und hart du von ihnen aussieht. Aber wo findet diese Staatsmänner? Man kann sie nicht über eben nicht erkennen. Nach einem Blick ringsum auf den europäischen Horizont. Es giebt ja schwere Gemüter zu



